

Frau Abgeordnete Katharina Günther-Wünsch (CDU), Herrn Abgeordneten Christian Gräff (CDU) und Herrn Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)  
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 10 928

vom 07. Februar 2022

über Ein Freibad für Marzahn-Hellersdorf – Stand der Planungen

-----

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) um Stellungnahmen, die in die Beantwortung eingeflossen sind.

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand für das Freibad in Marzahn-Hellersdorf?

Zu 1.:

Am 12.10.2021 wurde der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 10-118 für Teilflächen des Jelena-Šantić-Friedenspark (Grundstück Hellersdorfer Straße 149) und der östlich angrenzenden Stellplatzflächen an der Alten Hellersdorfer Straße und der Hellersdorfer Straße (Grundstücke Alte Hellersdorfer Straße sowie Hellersdorfer Straße 159) im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, Ortsteil Hellersdorf gefasst. Mit Schreiben vom 02.11.2021 erfolgte die Mitteilung der Planungsziele an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

2. Welches ist der nächste Schritt? Unter Angabe von Maßnahme und Zeitfenster.

Zu 2.:

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ist als nächster Schritt der Vorentwurf zum Bebauungsplan zu erstellen und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Absatz 1 BauGB durchzuführen. Vorbereitend hierzu soll ein Raumbedarfsprogramm erstellt werden, da aus diesem u.a. zukünftige Besuchszahlen und -gruppen, Baumassen, Freiflächen und notwendige Erschließungsanlagen abzuleiten sind.

Das Bezirksamt plant im Rahmen einer informellen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie anderer Akteurinnen und Akteure des Bezirks die Bedarfe für das Kombibad näher zu bestimmen.

3. Welche Gutachten sind für den ausgewählten Standort am Jelena-Santic-Friedenspark notwendig?

Zu 3.:

Neben dem bereits genannten Raumbedarfsprogramm werden voraussichtlich folgende Gutachten erforderlich:

- Biotopkartierung,
- Eingriffs-Ausgleichs-Bewertung,
- artenschutzrechtlicher Fachbeitrag,
- Boden- bzw. Baugrundgutachtens,
- Verkehrs- und Lärmgutachten.

4. Wer ist zuständig für die einzelnen Gutachten?

Zu 4.:

Die Gutachten sind im Rahmen des Planverfahrens durch die für die Bauleitplanung zuständige Stelle des Bezirks Marzahn-Hellersdorf, dem Stadtentwicklungsamt, Abteilung Stadtentwicklung, Umwelt- und Naturschutz, Straßen und Grünflächen, Fachbereich Stadtplanung zu beauftragen.

5. Welche Gutachten sind davon bereits in Auftrag gegeben worden?

Zu 5.:

Aufgrund der aktuell geltenden vorläufigen Haushaltswirtschaft konnten noch keine Gutachten beauftragt werden.

6. Wann ist mit einer Fertigstellung aller notwendigen Gutachten für den Standort zu rechnen?

Zu 6.:

Diese Frage kann derzeit nicht abschließend beantwortet werden. Nach dem Beschluss zum Haushaltsgesetz 2022/2023 erfolgt die Ausschreibung der Gutachten.

7. Wie erfolgt die Finanzierung der Gutachten?

Zu 7.:

Im aktuellen Haushaltsplanentwurf des Bezirksamtes sind Mittel für Gutachten im Rahmen der Errichtung des Kombibades eingeplant. Darüber hinaus wird die Möglichkeit zur Förderung oder zur Übernahme von Kosten durch das Land Berlin angefragt.

8. Wie sieht der Zeitplan für ein Bebauungsplanverfahren aus, um den Standort zu realisieren?

Zu 8.:

Die Realisierung der o.g. ersten Arbeits- und Verfahrensschritte hängt wesentlich von der Freigabe der erforderlichen Haushaltsmittel und der damit möglichen Beauftragung der Planungen/Gutachten ab.

Genauere Zeitangaben auch über die Dauer des weiteren Verfahrens derzeit nicht möglich, da noch nicht abschätzbar ist, welche Belange im Rahmen des Verfahrens vorgetragen werden, wie mit ihnen umgegangen werden muss und wie schnell jeweils tragfähige Lösungsansätze gefunden werden können.

9. Sollte aus Sicht des Senates auch für den alternativen Standort (Biesdorf) ein B-Planverfahren eingeleitet werden, um weitere Verzögerungen auszuschließen?

Zu 9.:

Für die Umsetzung eines weiteren Bebauungsplanverfahrens sind nach derzeitigem Sach- und Kenntnisstand keine finanziellen Mittel vorgesehen.

10. Wann ist mit einer Fertigstellung des Freibades zu rechnen?

Zu 10.:

Eine seriöse Terminprognose zur Fertigstellung ist nach derzeitigem Stand nicht möglich.

11. Welche Kosten werden kalkuliert für den Bau eines Kombi-Bades am Standort des Jelena-Santic-Friedensparks?

Zu 11.:

Eine genaue Kostenschätzung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

12. Welche Mittel sind dafür aktuell im Haushalt eingeplant bzw. welche alternativen Finanzierungs- / Betreibermodelle werden geprüft?

Zu 12.:

Im aktuellen Haushaltsplanentwurf des Bezirksamtes sind Mittel u.a. für Gutachten eingeplant. Neben einem seitens des Bezirks angestrebten Betriebs durch die BBB, könnte auch eine Public-Private-Partnership ein mögliches Finanzierungs- oder Betreibermodell bieten, sofern diese eine verlässliche, schnellere und rechtssichere Umsetzung und im Rahmen der Umsetzung ebenso sozialverträgliche Preise für die Nutzung zugesichert werden können.

13. Wer ist ggf. für die Anmeldung der Mittel verantwortlich?

14. Wann müssen die Mittel angemeldet werden, um rechtzeitig zur Verfügung zu stehen?

Zu 13. und 14.:

Zeitpunkt und Anmeldung der Mittel werden entsprechend in der Konkretisierung der Planungen festgelegt.

15. Gibt es eine Prioritätenliste für den Bau von Schwimmbädern im Land Berlin, wenn ja, auf welchem Platz steht das Freibad in Marzahn-Hellersdorf?

Zu 15.:

Die BBB haben in ihrer Unternehmensstrategie den Standort aufgenommen und als ein wichtiges Projekt eingestuft, um die Nachfrage im Bezirk auch perspektivisch zu decken. Aufgrund des Entwicklungsstandes der Neubauprojekte in Berlin ergibt sich derzeit folgende Rangfolge: Schwimmhalle Holzmarktstraße (Friedrichshain), Multifunktionsbäder Pankow und Mariendorf sowie die Erweiterung des Kombibades Spandau Süd um eine Schul- und Vereinsschwimmhalle mit Schwerpunkt Wasserball und schließlich das Projekt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

16. Welche Gespräche finden mit den Berliner Bäderbetrieben statt? Unter Angabe von Zeitpunkt, Inhalt und Zielsetzung.

Zu 16.:

Die BBB sind aufgrund ihrer Expertise in diverse Vorgespräche eingebunden worden, auch im Hinblick auf nötige fachliche Einschätzungen hinsichtlich der Schaffung des Bau- und Planungsrechts. Das nächste informelle Gespräch findet Ende Februar 2022 statt.

Mit den BBB gab es mehrfache Gespräche und Vor-Ort-Begehungen, die die Zielstellung der Einbindung der BBB sowie die Werbung für das Projekt und den Standort als solche hatten.

17. Sind weitere Gespräche/öffentliche Runden zur Partizipation mit Bürgern geplant? Wenn ja, unter Angabe von Zeitpunkt und Inhalt der Gespräche.

Zu 17.:

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Akteurinnen und Akteure des Bezirks ist derzeit in der Vorbereitung.

18. Welche Infrastrukturmaßnahmen sind im Zusammenhang des Baus eines Kombi-Bades am Jelena-Santic-Friedensparks geplant?

Zu 18.:

Welche Infrastrukturmaßnahmen in welchem Umfang erforderlich werden, ist während der Aufstellung des Bebauungsplanes zu klären. Diese sind zudem Ergebnis des Bedarfsprogramms.

19. Wie viele Parkplätze sind am Standort des Freibades geplant?

Zu 19.:

Aktuell befinden sich 300 Parkplätze am Gelände. Eine Kapazitätsüberprüfung sowie die Einbeziehung aller Mobilitätsarten (Öffentlicher Personennahverkehr, Fahrrad sowie fußläufige Erreichbarkeit) sind auch Zielstellung des Bedarfsprogramms.

20. Welche weiteren Informationen kann der Senat noch zur Finanzierung und Realisierung des Standorts geben?

Zu 20.:

Die Antworten zu den vorgenannten Fragen bilden den aktuellen Sachstand ab und ergeben ein umfassendes Bild zum Thema.

Berlin, den 22. Februar 2022

In Vertretung

Dr. Nicola Böcker-Giannini  
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport